

„Die erste Hilfe –
Behelfshäuser lindern die Wohnungsnot“

Die Wohnsituation am Ende des Zweiten Weltkriegs war katastrophal: In den Städten kam es durch die Luftangriffe zu massiven Verlusten an Wohnraum, auf dem Land hinterließen die Kampfhandlungen der letzten Kriegswochen Spuren. Nicht nur große Teile der Stadtbevölkerung waren obdachlos geworden, auch ehemalige Lagerinsassen sowie Flüchtlinge und Vertriebene aus Ostdeutschland/-europa brauchten Unterkünfte.

Das Hauptauffanggebiet für diese Gruppen bildete zunächst der ländliche Raum: Hier waren die Gebäudeschäden am geringsten, das Nahrungsangebot am größten – dennoch waren Mangel, Enge und Konflikte vorprogrammiert. Da die Einquartierung in Notwohnungen kaum ausreichte, war jedes Dach über dem Kopf recht: Behelfsheime, umgenutzte Gartenhäuser oder Nissenhütten boten immerhin einen Rest an Privatsphäre; ehemalige Lager- und Militärgebäude wurden dagegen zu überbelegten Massenunterkünften. Wer auch hier keine Bleibe fand, musste mitunter in Verschlagen und Erdlöchern hausen.

Die Tagung spürt den sehr unterschiedlichen Formen des behelfsmäßigen Bauens und Wohnens der Nachkriegszeit sowie seinen sozialen wie organisatorischen Rahmenbedingungen nach. Dabei behandelt sie keineswegs nur ein kurze, abgeschlossene Episode der Baugeschichte – nicht wenige Unterkünfte dieser Zeit gingen in eine langfristige Nutzung über oder bildeten die Keimzellen späterer Siedlungen, die den ländlichen Raum baulich und sozial entscheidend prägen sollten.

Veranstalter: Verbund der Freilichtmuseen Bad Windsheim, Kiekeberg und Kommern zum Thema „Von der Nissenhütte bis zum Quelle-Fertighaus. Alltagsleben im ländlichen Raum nach 1945.“

Tagungsort: Fränkisches Freilandmuseum des Bezirks Mittelfranken in Bad Windsheim, Eisweiherweg 1, 91438 Bad Windsheim

Anmeldung erbeten bis **30. September 2016**. Anmeldung bei: Fränkisches Freilandmuseum Bad Windsheim, Eisweiherweg 1, 91438 Bad Windsheim, Tel.: 09841/6680-0 Fax: 09841/6680-99, info@freilandmuseum.de, www.freilandmuseum.de

Tagungsgebühr beträgt 80 Euro/50 Euro (für Studierende), kann vor Ort entrichtet werden. Enthalten sind das gemeinsame Abendessen (Buffet) inkl. Getränke am Freitagabend, der Mittagsimbiss sowohl am Freitag als auch am Samstag inkl. Getränke sowie alle warmen und kalten Getränke/Kuchen der Kaffeepausen.

Unterbringung: Bitte buchen Sie Ihre Unterkunft eigenständig im Voraus. Eine Auflistung einiger Hotels und Pensionen in der Nähe finden Sie auf den Seiten der Touristeninformation der Stadt Bad Windsheim unter: tourismus.bad-windsheim.de

Erreichbarkeit: Bad Windsheim ist vom Hauptbahnhof Nürnberg und vom Hauptbahnhof Würzburg mit der Bahn in circa einer Stunde zu erreichen (Umsteigen in Neustadt/Aisch bzw. Steinach). Vom Bahnhof Bad Windsheim sind es 15 Minuten Fußweg bis zum Freilandmuseum. Bei Bedarf und telefonischer Anfrage können wir auch gerne einen Abholservice vom Bahnhof Bad Windsheim arrangieren.



**DIE ERSTE HILFE –
BEHELFSHÄUSER LINDERN
DIE WOHNUNGSNOT**



TAGUNGSPROGRAMM

FREITAG, 28. OKTOBER 2016

Einführung

- 10:30 Begrüßung durch Museumsdirektor Herbert May als Hausherr sowie Rolf Wiese und Josef Mangold als Verbundpartner
- 11:00 Impulsvortrag: Flüchtlingsströme und Vertriebene nach Ende des Zweiten Weltkriegs – Nico Wiethof
- 11:45 Überblicksvortrag: Behelfshäuser, Umbauten, Umnutzungen – Zur Vielschichtigkeit von Notunterkünften – Carsten Vorwig
- 12:30 Mittagspause

Panel I – Behelfsheime | Moderation: Herbert May

- 13:30 Behelfsheime für Ausgebombte in Franken – Markus Rodenberg
- 14:00 Behelfsheime und Notwohnungen am Ende des Zweiten Weltkrieges – Beispiele aus Lippe – Heinrich Stiewe
- 14:30 Behelfsheim als Museumsobjekt – Das Beispiel aus Gessertshausen (Landkreis Augsburg) im Schwäbischen Freilichtmuseum Illerbeuren – Otto Kettemann
- 15:00 Kaffeepause



Panel II – Provisorische Lösungen | Moderation: Rolf Wiese

- 15:30 Wohnraumsituation und Behelfsunterkünfte im Lkr. Harburg 1945/46 – Corinna Löhning
- 16:00 Heidesiedlung „Maulwurfshäuser“- Die Königsberger Straße in Neu Wulmstorf – Alexander Eggert
- 16:30 „12 Jahre unter einem Dach“ – Die Einquartierung von Familie Otto im Bandweberhaus Thiemann – Petra Dittmar
- 17:00 Kriegszerstörungen und Wiederaufbau im ländlichen Franken – Simon Kotter
- 17:30 Ende
- 19:00 Abendessen

SAMSTAG, 29. OKTOBER 2016

Panel II – Provisorische Lösungen (Fortsetzung) | Moderation: Rolf Wiese

- 08:30 Notunterkünfte für Mensch und Tier nach den Zerstörungen niederländischer Bauernhöfe im Zweiten Weltkrieg – Sophie Elpers
- 09:00 Der Anfang der Zukunft: Schwedenhäuser im Wiederaufbau – Thomas Spohn
- 09:30 Von der RAD-Baracke zum Neubauernhaus – die Siedlung Neudorf (Lkr. Meißen) – Antje Hainz
- 10:00 Kaffeepause



Panel III – Umnutzung nicht-ziviler Bauten | Moderation: Josef Mangold

- 10:30 Baracken und ihre Nutzung in der Nachkriegszeit – Allgemeiner Überblick – Lorenz Burger
- 11:00 Forschungen zu RAD-Baracken und ihre museale Präsentation im FLM Wackershofen – Michael Happe
- 11:30 Nissenhütten – Martin Kleinfeld
- 12:00 Kasernen und KZ's – Lager als Notunterkünfte – Eike Lossin
- 12:30 Ausblick
- 13:00 Mittagspause

Rundgang

- 14:00 Besichtigung des Stahlhauses aus Nerreth (1949) und des Behelfsheims aus Ottenhofen (1944) im Fränkischen Freilichtmuseum Bad Windsheim
- 15:30 Ende der Tagung